

«Open Stage»
Chance für
Nachwuchstalente

ESCHEN Junge Musiker üben oft stundenlang zu Hause im Kämmerchen oder im Musikunterricht. Nur selten gibt es für sie die Möglichkeit, ihr Können vor Publikum zu zeigen. Mit einer «Open Stage»-Veranstaltung möchten die Liechtensteiner Gitarrentage eben das ändern und geben heute Abend um 18 Uhr die Bühne im Musikschulzentrum Eschen den Meisterkursbesuchern frei. Seit einer Woche besuchen die über 60 Studenten aus Europa, Asien und Amerika an den Ligita Kurse bei den Meistern der klassischen Gitarre. Gemeinsam mit Topdozenten feilen sie an ihrer Technik, aber auch an ihrer Bühnenpräsenz. An der «Open Stage» erhalten sie die Möglichkeit, ihr Können in lockerer Atmosphäre vor Publikum zu zeigen. Die Nachwuchstalente präsentieren an der «Open Stage» Klassik, Tango oder Volksmusik. Das Konzertprogramm wird spontan zusammengestellt. Lassen Sie sich überraschen! (eps)



Junge Musiker zeigen ihr Können. (Foto: ZVG/Paul Trummer)

ANZEIGE

li | g i | t a

KARTEN-VORVERKAUF

Für die Ligita empfiehlt es sich, Karten im Vorverkauf zu sichern: Kein Anstehen an der Abendkasse und der Eintritt kostet weniger!

Vorverkauf in Liechtenstein

An den Poststellen in Eschen, Schaan und Vaduz.

Im Internet

- www.starticket.ch
- www.v-ticket.at

Eintrittspreise

- Erwachsene: 35 Franken
- Jugendliche/Studenten: 20 Franken
- Schüler bis 16 Jahre: 10 Franken
- Aufpreis Abendkassa: 5 Franken

Medienpartner
Volksblatt

Altmeister Alvaro Pierri und der Schubert der Gitarre

Entspannt Ligita-Stammgast Alvaro Pierri sorgte gestern Abend wieder für ein brillantes Konzert in der Pfarrkirche Schellenberg. Wie immer plauderte er dabei auch charmant über die gespielten Stücke - weil er sich nie an ein gedrucktes Programm hält.

Ein kurzes Stück von Fernando Sor diente zum Fingerwärmchen, bevor Mastro Pierri die erste Sonata op. 22 des 1778 in Barcelona geborenen Katalanen erklingen liess. Sor, der schon früh Gitarrenunterricht bekam, hatte das Glück, in die Klosterschule Montserrat aufgenommen zu werden, wo er eine gediegene klassische Musikausbildung erhielt. Die erste der vier Sor'schen Sonaten zeigt bereits, warum man den Komponisten und Gitarristen oft als Schubert der Gitarre bezeichnete. Schliesslich, so Alvaro Pierri, sei Fernando Sor der Erste gewesen, der die Gitarre zum Hauptinstrument erhob. Dem fingerläufigen und entschlossenen Allegro der viersätzigen Sonata op. 22 folgt ein sehr weiches und sehnsuchtsvoll melodiöses Largo. Das Menuett ist in höfischer Manier klassisch elegant und das Rondo eine höchst beschwingte Übung in Fingerfertigkeit.

Romantische Kontraste

Die Kastilianer Eduardo Sáinz de la Maza und dessen Bruder Regino aus



Langjähriger und beliebter Künstler an den Ligita: Alvaro Pierri. (Foto: ZVG)

Burgos setzten anschliessend einen romantischen Kontrast zum Klassiker Fernando Sor. Geboren an der Wende zum 20. Jahrhundert versprüht die Musik dieser Brüder sehr spanisch romantisches Sangesflair. Vor allem Regino Sáinz de la Maza ist als Gitarre-Professor am Madrider Konservatorium unvergessen. Nicht zuletzt widmete ihm Joaquín Rodrigo 1939 mit dem Concerto de Aranjuez wohl das berühmteste Gitarrenwerk des 20. Jahrhunderts.

Alvaro Pierri, der aus einer in Montevideo, Uruguay, ansässigen Musikerfamilie stammt und seit 2002 Musikprofessor an der Wiener Musikhochschule ist, hat ebenfalls das Glück, dass ihm zeitgenössische Komponisten wie Leo Brouwer, Astor Piazzolla oder Carlo Domeniconi ihm immer wieder bedeutende Werke widmen, die er in brillanter Weise zur Uraufführung bringt. Bei seinem Konzert in Schellenberg schien Professor Pierri, der an zahl-

reichen internationalen Festivals Meisterkurse erteilt (wiederholt auch an den Ligita), gestern einmal mehr aus seinem reichen Fundus an zeitgenössischen Kollegen - vor allem Leo Brouwer -, aber auch aus eigenen Werken zu schöpfen. Sehr zur Freude des Publikums, das lange anhaltenden Applaus spendete. (jm)

Alles über die Liechtensteiner Gitarrentage mit den Konzerten, Kursen, Ausstellungen und dem Wettbewerb auch online auf www.ligita.li.

Debüt: Alte Musik mit Nachwuchsgitarrist David Bergmüller

Jung spielt alt Heute Abend um 20 Uhr erklingen in der Pfarrkirche Mauren ganz besondere Gitarrenklänge. Im Rahmen der Ligita tritt dort zum ersten Mal David Bergmüller, ein absolutes Nachwuchstalente für Alte Musik, auf.

Sanft und berührend oder auch mitreissend, Musik aus dem Mittelalter und der Renaissance, gespielt auf Lauten, Barockgitarren oder Theorben geht direkt ins Herz. Das wird auch der junge Tiroler David Bergmüller in der Kirche Mauren heute Donnerstag beweisen.

Die Laute für sich entdeckt

David Bergmüller, geboren in Tirol, Österreich, begann seine musikalische Laufbahn mit der klassischen Gitarre. Noch während seiner Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium bei Stefan Hackl entdeckte er die Laute für sich. Von 2009 bis 2012 studierte er Laute an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel, Schweiz, bei Hopkinson Smith. Von 2012 bis 2015 folgte ein Masterstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, Deutschland, bei Rolf Lislevand, das er mit Auszeichnung abschloss. Als gefragter Continuo-Spieler konzertierte er un-

ter anderem mit Concentus Musicus, La Cetra, I Barocchisti, dem Collegium 1704, dem ZKO-Züricher Kammerorchester, Ars Antiqua Austria und Persönlichkeiten wie Maurice Steger, Sergio Azzolini, Rolf Lislevand, Alessandro de Marchi oder Vaclav Lucs. Als Solist gewann er 2017 den Franz-Aumann-Preis beim H.I.F. Biber Wettbewerb in St. Florian. Seit 2018 ist er Professor für Laute an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, Deutschland.

Von Kapsberger bis zu Eigenkompositionen

Sein Ligita-Debüt feiert David Bergmüller heute Abend um 20 Uhr mit seinem Konzert in der Pfarrkirche Mauren. Dort präsentiert er Stücke von Francesco da Milano und Giovanni Girolamo Kapsberger sowie eigene Arrangements und Kompositionen. Das Konzert wird grosszügig unterstützt von den Liechtensteinischen Kraftwerken. (eps)



Zum ersten Mal an den Ligita: David Bergmüller. (Foto: ZVG/Theresa Pewal)

ANZEIGE

Die Liechtensteiner Gitarrentage ligita stehen unter der Schirmherrschaft von S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein und werden freundlich unterstützt von: ARGUS Sicherheitsdienst, Büro Marxer Büro-Systeme AG, Demmel Kaffee, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteinische Post AG, Little Big Beat Studios, michèle steffen grafik est., Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Webmanufaktur GmbH, Swarovski AG, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Yuichi Imai

